

Röhrende Monstertrucks über Stock und Stein

Am Sonntag in Scharthammer: Großer Show-Tag mit ferngesteuerten Modellen auch auf Trial-Hügel



Wer sich ein bisschen seinen Kinderspaß an ferngesteuerten Autos bewahrt hat, ist am Sonntag in Scharthammer richtig. Dort röhren dann Mini-Motoren von Mini-Trucks über eine extra angelegte Strecke, am Rand vom MSC-Cross. Die Fans von Monstertrucks, von den Nachbauten der US-Superlastwagen, haben dort ihren «Tag der offenen Tür».



PEGNITZ - Kopf der kleinen Gruppe ist Armin Vondran, 47. Er hatte vor Jahren noch 23 Anhänger im Hintergrund, nahm aber nur den harten Kern mit in den MSC. Das sind sieben Mann. Sie bilden seit zwei Jahren eine eigene Sparte und hoffen auf Zulauf: Am Sonntag könnte es klappen mit Nachwuchs, wenn die Faszination der kleinen Boliden von 10 bis 18 Uhr zu spüren ist.

Armin Vondran ist im Hauptberuf Fuhrparkleiter der Spedition Wedlich. Er kam zu seinem Monstertruck-Hobby, als er einmal mit der Tochter in einem Spielzeugladen stand. Dort sah er ein Formel-1-Modell, kaufte es und stieg später auf Modelle mit richtigen Verbrennungsmotoren um.

Heute ist sein ganzer Stolz ein Rennwagen für 1300 Euro, den er aber von kaum jemandem anfassen lässt. Er darf nicht einmal auf die Piste: Es ist allein der Genuss des Betrachtens all seiner sauberen Teile, die so winzig ein echtes Truckerleben spiegeln, das Glücksgefühle durch die Adern schießen lässt.

Aber nicht alle Modelle sind so teuer. Im Schnitt beginnt es bei 600 Euro, und die Kleinausgaben wie «Buggys» und «Truggys» sind billiger. Also kann man es machen wie Manfred Frank, der vom Modellflug her zu den «Monsterdrivers» kam, und jetzt seinem Enkel Fabian ein ferngesteuertes Auto ausbaut. Fabian ist sieben Jahre alt und beitragsfrei eins der jüngsten Mitglieder. Auch das Mädels Castalia ist erst sieben und schon dabei.

Die beiden werden am Sonntag ihren Spaß haben, wenn an die 20 Monstertrucks über die Piste dröhnen, die von Armin, Sven, Mikel, Peter und Andi in hartem Einsatz ausgebaut wurde. «Das war wahnsinnig viel Arbeit», sagt Armin Vondran.

Steine im Feuerwehrschauch

Es ist an sich eine kleine Fläche am Wald. Aber sie herzurichten, kostete Mühe. Inzwischen ist sie sogar eingezäunt, ermöglicht durch eine Maschendrahtspende der Firma Wedlich. Sie hat auch «Bande» längs der Rennspur. Diese besteht aus alten Feuerwehrschräuchen. «Die haben wir mühselig mit Kies gefüllt, mit einem Wasserrohr», erzählt Armin Vondran. Fünf Hänger voll kleiner Steine stecken jetzt drin.

Damit geben die Schläuche der Piste eine feste Kontur, auch entlang der Dreifach-Sprunghügel, mit einem Rüttler hergestellt. Fünf Meter weiter wartet außerdem eine Trialstrecke. Hier, wo es drunter und drüber geht, haben die Monsterdrivers einen wilden Erdhaufen mit Spuren versehen. Das macht Freestyle-Aktivistinnen Spaß, die ihre Fernsteuerung wie im Schlaf beherrschen. «Wer was für Technik übrig hat, kriegt da wirklich leuchtende Augen», so Armin Vondran.

Er hofft noch auf Sponsoren, die der Strecke einen erhöhten Fahrerstand bescheren und einen Zeitmesser. Ansonsten sind seine Mannen zufrieden. Das spiegelt sich auch in ihrem Internetauftritt. Wer mal hinklickt, wird mit einem «Achtung wild!» begrüßt, aber so wild ist es nicht, im Gegenteil. Die Seite ist so gut gestaltet - auch von Armin Vondran -, dass andere Clubs wie RC Executor und RC Shadow nur noch lobende Worte ins Gästebuch tippen, à la «Hallo zusammen, geile hp!» (hp = Homepage) und «Ich habe mich umgeschaut und finde eure Seite klasse».

Diese Internetseite www.rc-monsterdriver.de hat viele Unterkategorien von «Sounds» über Videos bis zu «Tipps». Auf jede fachliche Anfrage gibt sie sofort eine Antwort: «Probier doch mal, einen Schlitz in die Schraube zu flexen!»

Ein Tagebuch nennt alle Stationen des Ausbaus der Übungsstrecke in Scharthammer. Es verweist auch auf die neueste Ausgabe des Hefts «Cars & Details», wo eine ganze Seite dem Pegnitzer «Tag der offenen Tür» gewidmet ist.

Außerdem schildert Armin Vondran schrittweise sein Tuningprojekt «Terrier», zum Mitbasteln. Oder er verrät, wann er sein teures Stück aufgepeppt hat: «Ich habe meinem MTA4 Sledge Hammer eine Alu-Lenkung TT spendiert!»

«Monstertour» herholen

Über alle diese Dinge kann man am Sonntag live mit ihm reden. Armin Vondran hofft, dass dieser Show-Tag viel, viel Publikum anzieht. «Es ist nämlich ein erster Test. Im nächsten Jahr soll es größer werden, über ein ganzes Wochenende. Wir könnten dann, wenn jetzt schon genug Interesse da ist, die ‚Monstertour‘ herholen. Das ist ein Auftritt von Herstellern und Vereinen. Der brächte auch der Pegnitzer Gastronomie was und viele Übernachtungen.»

Wer also Lust bekommen hat, am Sonntag nach Scharthammer zu fahren: Um 10.45 und 14.30 Uhr sind Buggy- und Truggy-Rennen, verbunden mit sogenannten «Monster-Hasenrennen»; um 11.30 und 13.45 Uhr folgen Trialshows der Monstertrucks; um 12 und 15 Uhr wird wild durcheinander gefahren; um 13 und 16 Uhr gibt's Monstertruck-Rennen. Ein «Pulling-Wettbewerb» schließt um 16.45 Uhr ab. Zu allem gibt es Speis und Trank: Herbert Gabler grillt. tk

19.6.2009

© NORDBAYERISCHE NACHRICHTEN, PEGNITZ UND UMGEBUNG

